

I.

Recueil de Poésies Françaises

von Oberlehrer Dr. Lotsch.

Als besondere Beilage gedruckt.

II.

Bericht über die Schule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

1. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

A. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium bestimmte

- 1) am 20. Oktober 1899 die Entlassungsprüfung (1.–3. Mai) und die Schulvorsteherinnenprüfung (4. Mai),
- 2) am 13. Februar 1900 die Zulassung der Schülerinnen der Sem. Kl. I.

B. Die Königliche Regierung

- | | |
|------------|---|
| genehmigte | 1) am 26. April die „vertretungsweise Beschäftigung“ der Lehrerin El. Arnold. |
| ernannte | 2) am 2. August dieselbe Lehrerin „einstweilig zur technischen Lehrerin an einer städt. höh. Mädchenschule in Elberfeld“. |
| „ | 3) am 5. September Dr. Fr. Lotsch „endgültig zum Oberlehrer an einer städtischen höheren Mädchenschule zu Elberfeld“. |
| übertrug | 4) am 27. September den katholischen Religionsunterricht an Herrn Kaplan Dr. theol. et phil. Kreutzer. |
| übersandte | 5) am 15. Dezember einen Ministerial-Erlafs, gemäß welchem der bevorstehende Jahrhundertwechsel in feierlicher Weise am Schluß des Unterrichts vor den Weihnachtsferien begangen werden soll. |
| „ | 6) am 29. Januar Ministerial-Erlafs betr. das Züchtigungsrecht der Lehrer. |

2. Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium der Schule, welches zugleich das der städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt ist, besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, Herrn Ersten Beigeordneten Lütje, als Vorsitzendem, den Herren Stadtverordneten August Berrenberg, H. Meckel und Kommerzienrat August Viefhaus, den Herren Richard Friderichs, Louis Frowein und Sanitätsrat Dr. med. Hermann Künne, dem Direktor der oststädtischen und dem Direktor der weststädtischen Schule.

3. Das Lehrerkollegium.

Die Veränderungen im Lehrerkollegium sind wiederum sehr bedeutsame:

1. An Stelle des Herrn Prof. Dr. **Greiffenhagen** wurde Herr Oberlehrer **Grosch** aus Gotha gewählt.

Karl Grosch, geboren am 25. Oktober 1859 zu Gotha, besuchte die Bürgerschule, dann das Gymnasium seiner Vaterstadt und das Realgymnasium zu Eisenach, das er Ostern 1880 mit dem Zeugnis der Reife verließ, studierte an den Universitäten Straßburg, Berlin und Marburg neuere Sprachen und legte am 5. Februar 1886 zu Marburg das Examen pro facultate docendi ab. Das folgende Jahr hielt er sich behufs praktischer Spracherlernung in England und der französischen Schweiz auf, wurde Ostern 1887 dem Gymnasium zu Stendal als Probekandidat überwiesen; nach Beendigung des Probejahres als wissenschaftlicher Hilfslehrer und seit 1892 als Oberlehrer an der Realschule zu Gotha angestellt, wo er auch ein Jahr an der höheren Töchterschule sowie am Gymnasium Ernestinum vertretungsweise Unterricht erteilte und 1897 im Programm der Realschule die Abhandlung: Franz I. und die Kaiserwahl im Jahre 1519 veröffentlichte. Seit Ostern 1899 ist er als Oberlehrer an hiesiger Anstalt thätig.

2. An die Stelle des Herrn Dr. **Stolze** wurde Herr Dr. **Fr. Lotsch** gewählt und als Oberlehrer durch die Königl. Regierung am 5. September bestätigt.

Friedrich Lotsch, geboren am 14. Februar 1870 zu Lossow bei Frankfurt a. O., besuchte das Gymnasium zu Freienwalde a. O., das er 1890 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er widmete sich besonders dem Studium der neueren Sprachen, zunächst in Berlin bis Ostern 1893, sodann in Greifswald, wo er 1895 auf Grund seiner Dissertation „Über Zolas Sprachgebrauch“ zum Doktor promoviert wurde und am 6. Juni 1896 das Staatsexamen mit Erwerbung eines Oberlehrerzeugnisses bestand. Darauf hielt er sich mehrere Monate in Frankreich, hauptsächlich in Lyon, auf und wurde Ostern 1897 von der Königlichen Regierung dem mit der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule zu Berlin verbundenen Seminar zur pädagogischen Ausbildung überwiesen. Während dieser Zeit wurde ihm von November 1897 bis Juli 1898 eine Vertretung an einer höheren Mädchenschule in Berlin (Charlottenschule) übertragen.

Herr Dr. Lotsch hat bisher folgende Arbeiten veröffentlicht: Wörterbuch zu Zola 1896. — Wörterbuch zu modernen französischen Schriftstellern 1899. — Histoire de la littérature française 1900.

3. An die Stelle des Herrn Kaplan **Hirsch**, der leider nur kurze Zeit an unserer Anstalt thätig war (vergl. Programm 1898 S. 5), trat Herr Kaplan Dr. theol. et phil. **Kreutzer**.

Dr. theol. et phil. **Peter Kreutzer** wurde geboren zu Büderich bei Neufs am 8. April 1866. Nachdem er die Volksschule seiner Heimat besucht, erhielt er seine Gymnasialbildung zu Neufs von Ostern 1877 bis Ostern 1886. Alsdann studierte er an der Universität Bonn Philosophie und Theologie und genügte seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger beim 3. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 16 zu Köln 1887/88. Im November 1888 begab er sich zur Vervollständigung seiner Studien nach Rom, wo er an der Gregorianischen Universität sieben Jahre Vorlesungen über Philosophie, Mechanik, Physik, Astronomie und Theologie hörte und in der Philosophie und Theologie promovierte. Im Oktober 1894 zum Priester geweiht, kehrte er im folgenden Jahre in die Heimat zurück und erhielt eine Anstellung als Kaplan an St. Nicolaus in Aachen, von wo er Anfangs Mai 1899 in gleicher Eigenschaft an die Pfarrkirche St. Laurentius in Elberfeld versetzt wurde.

4. Zur Nachfolgerin von Fräulein **Reisner** wurde Fräulein **Elise Arnold** als technische Lehrerin berufen.

Elise Arnold, geboren den 16. Januar 1871 in Leipzig, besuchte bis zu ihrem 11. Lebensjahre die Privatschule von Fr. Marie Servièrè, vom 11. bis 14. Lebensjahre die von Steyber'sche Schule von Fr. Auguste Schmidt in Leipzig. Im November 1896 bestand sie in Dresden nach dreijähriger Vorbereitung in der Zeichenschule des Frauenerwerbs-Vereins die Prüfung für Zeichenlehrerinnen an höh. Mädchenschulen. Die Prüfungen als Handarbeits- und Turnlehrerin legte dieselbe im November 1898 in Berlin ab.

Es besteht hiernach das Lehrerkollegium der Schule aus folgenden Lehrern und Lehrerinnen:

1. Direktor Dr. Rafsfeld (Sprechstunden täglich — aufser Mittwoch — im Sommer $\frac{1}{2}12$ — $\frac{1}{2}1$, im Winter 11—12 Uhr im Amtszimmer des Schulhauses).
2. Oberlehrer K. Lichnock Markgrafenstrafse 23.
3. Oberlehrer K. Grosch Marienstrafse 108.
4. Oberlehrer Dr. Lotsch Nützenbergerstrafse 71.
5. Ordentl. Lehrer Th. Gramm Prinzenstrafse 13.
6. " " H. Wendt Auerstrafse 71.
7. " " E. Hoberg Hohenzollernstrafse 13.
8. " " F. Krämer Marienstrafse 104.
9. Fräulein L. Nickse Marienstrafse 112.
10. " L. Scheurmann Ernststrafse 21.
11. " E. Henn Seilerstrafse 12.
12. " C. Buchholz Prinzenstrafse 35.
13. " J. Krefft Seilerstrafse 18.
14. " Lyd. Otto Lischkestrafse 24.
15. " Elfr. Landgraff Casinostrafse 31.
16. " L. Heuser Prinzenstrafse 15.
17. " Lyd. Siebel Zeughausstrafse 34, Barmen.
18. " M. Paul Prinzenstrafse 21.
19. " El. Arnold Königsstrafse 104.
20. Kaplan Alfred Hirsch, }
später Dr. Kreutzer, } Hilfslehrer { Königsplatz 22.
21. Kantor Herm. Zivi, } } Wülfingstrafse 19a.

4. Konferenzen des Lehrerkollegiums.

Es wurden 19 Konferenzen abgehalten, in welchen die Unterrichtsordnung im allgemeinen, die Aufnahmen, Prüfungen, Zeugnisse, Versetzungen u. a. die regelmässigen Angelegenheiten der Verhandlungen waren.

5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrer und Lehrerinnen.

Die Schule zählte im ganzen 11 Klassen: Klasse X—I (VIA u. VIB), die Lehrerinnen-Bildungsanstalt drei Klassen: Klasse III—I.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate stellt sich in nachfolgender Tabelle dar.

6. Nachrichten über die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Die Anstalt zählte (außer 21 Examinandinnen) im Laufe des Schuljahrs 73 Schülerinnen: in Klasse III 20, Klasse II 22, Klasse I 31, von denen die grössere Zahl Elberfelderinnen sind. Die schriftliche Prüfung fand am 1. und 3. Mai statt. Es waren folgende Aufgaben gestellt:

1. für den deutschen Aufsatz: a) für Bewerberinnen um die Lehrbefähigung an mittleren und höheren Mädchenschulen: „Worin ruht der erzieherische Wert der Balladen Schillers für die heranreifende Jugend?“ b) für Bewerberinnen um die Lehrbefähigung an Volksschulen: „Hermann in seinem Verhalten als Sohn.“ (Nach Goethes Hermann und Dorothea.);
2. für die Übersetzung ins Französische: Ein Abschnitt aus V. Duruy, *Petite histoire Romaine*, p. 122 u. 123;
3. für die Übersetzung ins Englische: Eine Übersetzung aus Schillers „Der Neffe als Onkel“, 2. Aufz., 4. Auftr.;
4. für Rechnen und Raumlehre:
 - a) Jemand nimmt vierteljährlich 930 M. Zinsen ein. Wie groß ist sein Vermögen, wenn er $\frac{2}{5}$ davon zu $4\frac{1}{2}\%$, den Rest zu $4\frac{3}{4}\%$ ausgeliehen hat?
 - b) Zwei anstossende Seiten eines Rechtecks sind 24 und 32 cm lang. Wie lang ist die Seite des Quadrates, dessen Diagonale der des Rechtecks gleich ist? (2 Dezimalstellen.)
 - c) Jemand hat 3 Summen zu bezahlen. Auf die erste zahlt er 10% ab, auf die zweite, die $\frac{1}{3}$ mal so groß ist, $12\frac{1}{2}\%$; auf die dritte, die $\frac{1}{3}$ mal so groß ist als die erste, $13\frac{1}{3}\%$. Wieviel betrug jede der Summen, wenn er im ganzen 540 Mark zahlte?
 - d) A braucht zur Vollendung einer Arbeit 8 Tage, B 10 Tage. Wie lange braucht C allein, wenn alle 3 zusammen die Arbeit in $2\frac{6}{17}$ Tagen ausführen?

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Klewe aus Koblenz und unter Mitwirkung des Herrn Regierungs- und Schulrates Doyé aus Düsseldorf am 12. und 13. Mai statt. Sämtliche 21 Examinandinnen bestanden die Prüfung, und zwar, ihrer Vorbildung gemäß, für mittlere und höhere Mädchenschulen: 1. A. Archinal, 2. E. Bauch, 3. J. Dambach, 4. H. Dümmel, 5. Mg. Engel, 6. M. Froeschmann, 7. Ch. Frowein, 8. E. Haas, 9. Fr. Kuttner, 10. M. Müller, 11. J. Narath, 12. M. Schemensky, 13. Th. Wagner, 14. M. Weber; für Volksschulen: 15. A. Abendroth, 16. A. Beielstein, 17. M. Breuer, 18. M. Groh, 19. H. Mühlhausen, 20. E. Neusel, 21. H. Schulten.

Auch die auswärtigen Examinandinnen M. Schirow und A. Dapper bestanden die Prüfung.

Am 15. Mai wurde hier zum ersten Male die Schulvorsteherinnen-Prüfung abgehalten; allen 5 Bewerberinnen wurde die Befähigung zur Leitung von Volksschulen für Mädchen, bezw. von mittleren und höheren Mädchenschulen (§ 27 der Prüfungsordnung) zuerkannt.

Den 3 Klassen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gehörten im Laufe des Schuljahres folgende Schülerinnen an:

Klasse I.

- | | | |
|----|-------------------------|------------|
| 1. | H. Aretz | Rheydt. |
| 2. | A. Besenbruch | Elberfeld. |
| 3. | L. Boodstein | „ |
| 4. | S. Cramer | Barmen. |
| 5. | A. Engel | Elberfeld. |

6.	M. Engelhardt	Elberfeld.
7.	K. Fabritius	"
8.	H. Fath	"
9.	P. Fischer	Barmen.
10.	E. Goebel	Elberfeld.
11.	H. Graeber	"
12.	M. Hahne	Barmen.
13.	A. Kamke	Elberfeld.
14.	E. Kunze	B.-Rittershausen.
15.	E. Lehmann	Elberfeld.
16.	L. Mallinckrodt	Wesel.
17.	F. Muscheid	Elberfeld.
18.	E. Müller	"
19.	E. Rauchenecker	"
20.	L. Reinhard	"
21.	E. Reinshagen	"
22.	M. Sanner	"
23.	T. Scheibe	"
24.	H. Schermeng	"
25.	E. Solbach	"
26.	J. Thiele	"
27.	F. Tillmanns	"
28.	A. Wiggershaus	"
29.	E. Winkelmann	Boppard.
30.	H. Witzel	Elberfeld.
31.	P. Wugk	"

Klasse II.

1.	C. Bauch	Elberfeld.
2.	A. Beil	"
3.	M. Brand	"
4.	E. Boy	Barmen.
5.	M. Dapper	Düsseldorf.
6.	M. Dehne	Elberfeld.
7.	E. Diedrichs	"
8.	L. Dörmann	"
9.	J. Eggers	"
10.	M. Hackenberg	"
11.	E. Kanschack	"
12.	J. Leimbach	"
13.	M. Müller	"
14.	M. Niedlich	"
15.	E. Nittner	"
16.	H. Reichert	Barmen.
17.	P. Rinck	Elberfeld.

18.	C. Rübel	Sonnborn.
19.	M. Schäfer	Elberfeld.
20.	A. Thiele	"
21.	E. Thomaser	"
22.	M. Tillmes	Düsseldorf.

Klasse III.

1.	C. Arres	Elberfeld.
2.	L. Graf	"
3.	J. Gutheil	"
4.	A. Hagemann	Solingen.
5.	M. Häring	Elberfeld.
6.	H. Hoster	Burgwaldniel.
7.	F. Liptau	Elberfeld.
8.	F. Mattes	"
9.	W. Mende	Barmen.
10.	A. Nitzer	Velbert.*)
11.	C. Piepenbrink	Elberfeld.
12.	E. Pilgram	Barmen.
13.	H. Polsenberg	Elberfeld.
14.	P. Postweiler	"
15.	A. Rottsieper	"
16.	E. Rudolf	Iserlohn.
17.	M. Rübel	Sonnborn.
18.	C. Sonnberg	Elberfeld.
19.	J. Wolff	"
20.	K. Zabel	"

7. Schulchronik.

1. Das Schuljahr wurde am 13. April eröffnet; der Direktor machte die neu eintretenden Schülerinnen mit der Schulordnung bekannt und verpflichtete sie zu ihrer Nachachtung.
2. Am 16. und 17. Mai fand die Aufnahme-Prüfung in die Lehrerinnen-Bildungsanstalt statt.
3. Am 1. Juni hörten die älteren Schülerinnen den mustergültigen Vortrag französischer Gedichte (durch Herrn Lector Goutthey des Gouttes).
4. Am 5. Mai revidierte Herr Generalsuperintendent Umbeck den Religionsunterricht an der Anstalt.
5. Die Pfingstferien dauerten vom 20.–25. Mai, die Herbstferien vom 15. August bis 20. September, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis zum 4. Januar 1900.

*) im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

6. Am 8. Juni starb der allgemein verehrte Oberbürgermeister der Stadt, Geheimer Regierungsrat Jaeger. Die Schule beklagt den Verlust des Mannes, der ihre Interessen stets wahrgenommen und dem Lehrerkollegium immer großes Wohlwollen gezeigt hat.
7. Am 25. September wohnte Herr Regierungs- und Schulrat Dr. Quehl einigen Unterrichtsstunden bei.
8. Am 19. Dezember feierten wir in der Schule das Weihnachtsfest durch Besenkung von Kindern bedürftiger Eltern, Gedicht- und Gesangvorträge der Schülerinnen. Auch der Geburtstag unseres Kaisers wurde am 26. Januar abends in gewohnter Weise gefeiert.
9. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war, von leichten Erkrankungen einzelner abgesehen, im ganzen ein befriedigender; dasselbe gilt in Bezug auf die Schülerinnen.

8. Besuchsübersicht.

Während des Sommerhalbjahres 1899 belief sich die Zahl der Schülerinnen auf 391 (gegen 379 im Sommerhalbjahre 1898), im Winterhalbjahre 1899/1900 auf 388 (gegen 378 im Winter 1898,99).

Die Namen der Schülerinnen, welche nach Besuch der Klasse I — also nach Erreichung des Lehrziels der ganzen Schule — aus der Anstalt entlassen werden, sind:

1. Adele Becker.	15. Lilly Jaeger.
2. Anna Besenbruch.	16. Else Künne.
3. Lilly Blanck.	17. Ella Leisel.
4. Edith Boeddinghaus.	18. Erna Löwenstein.
5. Luise Klostermann.	19. Auguste Niepmann.
6. Ada Cohnitz.	20. Margarete Noetzlin.
7. Lydia Conrad.	21. Elisabeth Rubens.
8. Selma Dee.	22. Charlotte Schaefer.
9. Margarete Dango.	23. Martha Schaerer.
10. Margarete Frowein.	24. Margarete Schmitz.
11. Elisabeth Hebebrand.	25. Elisabeth Söhn.
12. Maria Heuse.	26. Agnes Veit.
13. Elisabeth Hoemann.	27. Maria Wellhäuser.
14. Martha Holzschneider.	

Sommerhalbjahr 1899.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuaufge- nommen.	Wieder- auf- genommen.	Evangel.	Kathol.	Israelit.		Ein- heimisch.	Aus- wärtig.	Summa.
X	—	31	—	22	6	3		31	—	31
IX	20	1	—	17	2	2		21	—	21
VIII	27	5	—	25	6	1		32	—	32
VII	24	11	1	27	8	—	1 Dissid.	36	—	36
VIA	21	1	1	20	3	—		22	1	23
VIB	22	1	—	18	5	—		23	—	23
V	31	4	—	25	6	3	1 apostol.	34	1	35
IV	27	8	—	28	5	2		35	—	35
III	35	2	—	30	4	3		37	—	37
II	23	3	—	22	2	2		25	1	26
I	23	1	—	21	2	1		20	4	24
Sem. III . . .	—	20	—	17	3	—		14	6	20
„ II	21	—	1	19	3	—		19	3	22
„ I	25	—	1	26	—	—		20	6	26
Summa	299	88	4	317	55	17	2	369	22	391
		391		391				391		

Winterhalbjahr 1899/1900.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuaufge- nommen.	Wieder- auf- genommen.	Evangel.	Kathol.	Israelit.		Ein- heimisch.	Aus- wärtig.	Summa.
X	30	—	—	21	6	3		30	—	30
IX	21	2	—	18	3	2		23	—	23
VIII	27	—	—	20	6	1		27	—	27
VII	36	—	—	27	8	—	1 Dissid.	36	—	36
VIA	23	—	—	19	4	—		23	—	23
VIB	20	—	1	16	5	—		21	—	21
V	36	—	—	26	6	3	1 apostol.	35	1	36
IV	33	—	—	26	5	2		33	—	33
III	33	—	1	29	2	3		34	—	34
II	26	—	1	22	3	2		24	3	27
I	23	3	1	24	—	1		22	5	27
Sem. III . . .	20	—	—	17	3	—		14	6	20
„ II	22	—	—	19	3	—		18	4	22
„ I	27	—	2	29	—	—		21	8	29
Summa	377	5	6	31	56	17	2	361	27	388
		388		388				388		

9. Etat der Schule im Jahre 1899/1900.

Der Etat der Schule war für das Jahr 1899 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 89 050 M. festgestellt, darunter für Besoldungen 75 845 M., für Unterrichtsmittel 2300 M., für Instandhalten der Gebäude 3000 M., für Heizung und Beleuchtung 1600 M.

10. Ringel-Stiftung.

Auf Grund des Statuts der von dem verstorbenen Herrn Eduard Ringel zum Besten besonders würdiger Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gegründeten Ringelstiftung vom 6. April 1883 wurden von dem aus dem „Direktor, den beiden Oberlehrern und zwei Lehrerinnen“ bestehenden Verleihungsrat der Stiftung für das Jahr vom 1. April 1899 bis zum 31. März 1900 aus den am 1. Januar und 1. Juli 1899 eingehenden Zinsen ein Stipendium von 400 M. und zwei von 207 M. 80 Pf. an drei Schülerinnen verliehen.

Das Vermögen der Ringel-Stiftung der städt. höheren Mädchenschule besteht gegenwärtig

a. in 21 300 M. Stadtoptionen zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen	= 745 M. 50 Pf.
b. in 1 500 M. Schuldverschreibung der konsolidierten Staatsanleihe zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen	= 52 „ 50 „
c. in 561,— M. angelegt bei der Sparkasse zu 3% Zinsen	= 16 „ 83 „
Summa des Vermögens 23 360 M. 51 Pf.	Summe der Zinsen 814 M. 83 Pf.

11. Neviandt-Stiftung.

Aus der Neviandt-Stiftung, die den Zweck hat, unbemittelten talentvollen Zöglingen der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten, Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höhere Mädchenschule, eine Unterstützung zu gewähren, wurden an drei frühere Schülerinnen der Klasse I, welche gegenwärtig die hiesige Lehrerinnen-Bildungsanstalt besuchen, je M. 100 verliehen.

12. Ernst Seibel-Stiftung.

Aus der Ernst Seibel-Stiftung, welche den Zweck hat, würdigen bedürftigen Mädchen, die sich für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbsthätigkeit ausbilden wollen, eine Unterstützung zu gewähren, mit der Einschränkung, daß sie in Elberfeld geboren sind, oder daß deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, wurden an drei Schülerinnen der Anstalt und drei frühere Schülerinnen der Anstalt, welche jetzt die hiesige Lehrerinnen-Bildungsanstalt besuchen, Stipendien von je M. 100 verliehen.

13. Schornstein-Stiftung.

Die Schornstein-Stiftung hat den Zweck, bedürftigen Lehrerinnen, welche in der von dem verstorbenen Direktor R. Schornstein gegründeten Lehrerinnen-Bildungsanstalt ausgebildet sind, eine Unterstützung zu gewähren.

Das Vermögen betrug am 1. März 1899 M. 2639,79.

An Zinsen gingen ein M. 78,—.

Das Vermögen beträgt gegenwärtig (15. März 1900) M. 2667,79.

Durch den Verwaltungsrat der Stiftung wurden einer Lehrerin M. 50 verliehen.

14. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 1. März 1899 M. 82 300,—

Es erfuhr im laufenden Jahre folgenden Zuwachs:

1. an Zinsen	M. 3 038,75
2. an Geschenken	„ 2 672,—
	M. 5 710,75

Das Vermögen beträgt gegenwärtig (15. März 1900)

M. 54 200,—	(3 $\frac{1}{2}$ % Elberfelder Stadtobligationen)
„ 6 500,—	(4 % Elberfelder Stadtobligationen)
„ 10 000,—	(3 $\frac{1}{2}$ % Preussische Konsols)
„ 15 000,—	(Hypotheken)
„ 133,84	an bar.

Summa M. 85 833,84

An Pensionen wurden für 1899/1900 ausgezahlt M. 2 114.

Eingegangene Geschenke.

1. Für die Pensions-Stiftung von Schülerinnen der oststädtischen Schule: Emmy Dörmann (aus Schuljahr 1898/99) M. 25 als Dank für die ihr erteilte Erlaubnis, am Zeichenunterricht der Klasse I teilnehmen zu dürfen, Olga Stommel M. 20, Emma Meyer M. 20, Helene Schäßner M. 20, Marianne Schniewind M. 100, Ida Raeder M. 50; von Schülerinnen der weststädtischen Schule: Emilie Fischer M. 50, Marg. Jaeger M. 100, Frieda Berthold M. 75, Erna Simons M. 100, Charl. Frowein M. 50, Eug. Strücker M. 50; von den Examinandinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt M. 87.

2. Von Frau Gustav Schlieper, geb. Baum, auf Rosenberg bei Bonn, zum Andenken an ihren dahingeschiedenen Ehemann M. 2000.

Für alle diese Geschenke sagt die Schule den freundlichen Gebern herzlichen Dank.

15. Anschaffungen.

A. Für die Lehrerbibliothek: Aus deutschen Lesebüchern. Dichtungen in Poesie und Prosa, erläutert für Schule und Haus. Herausgegeben von R. Dietlein, W. Dietlein, Dr. Gosche und Fr. Polack. Gera und Leipzig, bei Hoffmann, 1897—98, 5 Bde. I. Bd.: Unterstufe. II. Bd.: Mittelstufe. III. Bd.: Oberstufe und Mittelklassen höherer Schulen. IV. Bd.: Epische und lyrische Dichtungen, erläutert von Frick und Polack. 1. Abtlg. Epische Dichtungen: Nibelungenlied. Gudrun. Parzival. Der arme Heinrich. Das glückhafte Schiff von Zürich. Der Messias. Heliand. Hermann und Dorothea. Reineke Fuchs. 2. Abtlg. Lyrische Dichtung: Walter von der Vogelweide. Das Volkslied. Das evangelische Kirchenlied. Klopstock (Oden). Goethe (Lyrik). Schiller (Gedankenlyrik). Die Vaterlandssänger. V. Bd.: Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. 1. Abtlg. Lessings Dramen: Philotas. Emilia Galotti. Minna von Barnhelm. Nathan der Weise. — Goethes Dramen: Götz. Egmont. Iphigenie. Tasso. 2. Abtlg. Schillers Dramen: Die Räuber. Fiesko. Kabale und Liebe. Don Carlos. Wallenstein. 3. Abtlg. Schillers Dramen: Maria Stuart. Jungfrau von Orleans. Braut von Messina. Tell. Demetrius. 4. Abtlg. Kleist, Shakespeare, Lessings

Dramaturgie. — Lindner, Prof. Dr. phil., Die deutsche Hansa. Ihre Geschichte und Bedeutung. Leipzig, bei Hirt und Söhne 1899. — Von demselben: Die Veme. Paderborn, bei Schöningh 1896. — Knackfufs, Künstler-Monographien. 38. E. von Gebhardt. 39. Memling. 40. M. von Munkacsy. 41. Klinger. 42. Stuck. 43. Giotto. — Kohl, Horst, Wegweiser durch Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. Leipzig, bei Göschen 1899. — Ratzel, Prof. Friedr., Deutschland. Einführung in die Heimatskunde. Leipzig 1899. — Kiy, Prof. Victor, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. I. T., 2. Aufl. Berlin, bei Weidmann 1899. — Vockeradt, Dr. Heinr., Praktische Ratschläge für die Anfertigung des deutschen Aufsatzes. 3. Aufl. Paderborn, bei Schöningh 1899. — Wolff, Prof. Emil, Grundrifs der preussisch-deutschen, socialpolitischen und Volkswirtschafts-Geschichte vom Ende des Dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart (1640—1898). Berlin, bei Weidmann 1899. — Bulhaupt, Prof. H., Dramaturgie des Schauspiels. 2. Bd., 6. Aufl. Shakespeare. Oldenburg und Leipzig, bei Schulze 1899. — Matthias, Dr. Adolf, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? 2. Aufl. München, bei Beck 1898. — Dennert, Dr. E., die Pflanze, ihr Bau und ihr Leben. 2. Aufl. Leipzig 1897, bei Göschen. — Janes, Emily, The English woman's Year Book and Directory 1899. London, bei Black 1899. — De Raaf, Die Elemente der Psychologie. Langensalza, bei Beyer und Söhne 1897. Übersetzung. — Schmeil, Dr. Otto, Lehrbuch der Zoologie. III. Teil. Niedere Tiere. Stuttgart und Leipzig, bei Nägele 1899. — Diercke, Schulatlas. 35. Aufl. Braunschweig, bei Westermann 1899. — Lehmann-Petzold, Atlas für die Unterstufe. 1. Aufl. Atlas für die Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten. 2. Aufl. Bielefeld, bei Velhagen und Klasing 1899. — Hehn, Victor, Über Goethes Hermann und Dorothea. 2. Aufl. Stuttgart, bei Cotta 1898. — Baerwald, Dr. Richard, Neue und ebne Bahnen im fremdsprachlichen Unterricht. Marburg, bei Elwert 1899. — Barkhausen und Hübner, Quellenbuch zur Kirchengeschichte. — Plattner, Ph., Ausführliche Grammatik der französischen Sprache. I. T. Karlsruhe, bei Bielefeld 1899. — Tyndall, John, In den Alpen. 2. Aufl. Braunschweig, bei Vieweg und Sohn 1899. — Heinze, Dr. F., Aufgaben aus deutschen Dramen, Epen und Romanen. I. Bd.: Tell. 2. Aufl. Leipzig, bei Engelmann 1899. — Racine, Esther. Herausgegeben von Scheffler. Bielefeld, bei Velhagen und Klasing. — Bornhak, Nibelungenlied. — Rostand, Edmond, Cyrano de Bergerac. Paris, bei Fasquelle 1899. — Rostand, Cyrano de Bergerac. Deutsch von Fulda. 10. Aufl. Stuttgart, bei Cotta 1899. — Wild-Queifsnier, Was soll unsere Tochter werden? Minden, bei Koehler. — Rausch, Dr. Erwin, Geschichte der Pädagogik. Leipzig, bei Deichert 1899. — Mittenzwei, L., Frauengestalten. Wiesbaden, bei Behrend 1898. — Siebert, Dr. phil. Otto, Geschichte der neueren Philosophie seit Hegel. Göttingen, bei Rupprecht und Vandenhoeck 1898. — Andrä, Erzählungen aus der Weltgeschichte. Leipzig, bei Voigtlaender. — Green, The secret of the old house. Leipzig, bei Renger. — Clement, Die Prüfung. — Mushake, Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen. XX. Leipzig, bei Teubner 1899. — Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen. Berlin, bei Hertz. — Heilmann, Dr. Karl, Unterrichtslehre. II. T. Leipzig, bei Dürr 1899. — Englische Skizzen einer deutschen Lehrerin. Gera, bei Hoffmann 1899. — Schwemer, Dr., Papsttum und Kaisertum. Stuttgart, bei Cotta 1899. — Bernheim, Prof., Geschichtsunterricht und Geschichtswissenschaft. Abdruck aus der Zeitschrift „Neue Bahnen“ 1899. — Kretschmar, Fr., Handbuch des preussischen Schulrechts. Leipzig, bei Pfeiffer 1899. — Helm, A., Allgemeine Pädagogik. 2. Aufl. Erlangen und Leipzig, bei Deichert 1900. — Sully, Dr. James, Handbuch der Psychologie für Lehrer. Leipzig, bei Wunderlich 1898. — Wundt, Wilh., Vorlesungen über die Menschen- und Tierseele. 3. Aufl. Hamburg und Leipzig, bei Vofs 1897. — Buschmann,

Dr. J., Lessings Nathan der Weise. Für den Schulgebrauch erläutert. Paderborn, bei Schöningh 1899. — Dahmen, Dr. J., Goethe. Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit. Schulausgabe. Paderborn, bei Schöningh 1898. — Sütterlin, Prof. Dr. phil. Ludwig, Die deutsche Sprache der Gegenwart. Leipzig, bei Voigtlaender 1900. — Ament, Wilh., Die Entwicklung von Sprechen und Denken beim Kinde. Leipzig, bei Wunderlich 1899. — Strümpell, Prof. Ludwig, Die pädagogische Pathologie oder die Lehre von den Fehlern der Kinder. Leipzig, bei Ungleich 1899. — Gürich, Dr. Georg, Das Mineralreich. Neudamm, bei Neumann. — Schauenburg-Erck, Schulgesangbuch. — Kippenberg, Deutsches Lesebuch. I. Teil. Handbuch der deutschen Litteratur. — Craemer, Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild. Leipzig, Deutsches Verlagshaus 1899. — Meisner und Geerds, E. M. Arndt. Ein Lebensbild in Briefen. Berlin, bei Reimer 1899. — Sievers, Prof. Dr. W., Afrika. Leipzig, Bibliogr. Inst. 1891. — Zeitschriften: Blätter für das weibliche Bildungswesen. — Die Mädchenschule. — Review of reviews für 1899. — Revue de Paris. — Deutsche Rundschau. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht.

B. Für die Schülerinnenbibliothek: Aulepp, Der Dolch. — Beeker, Die wilde Hummel. — Chapelle, Lillis Sommerfrische. — Clement, Die Rosenkette. — Filhes, Susis Lehrjahre; Lebenswege. — Hirschmann, Im Abendrot. — Kunitz, In den Ferien. — Hoffmann, Ruth. — Schanz, Rottraut und Ilse. — Spyri, Was soll denn aus ihr werden? Was aus ihr geworden ist. — Jordan, Nibelunge, 2 Bde. — Lingg, Die Völkerwanderung.

C. Für den erdkundlichen Unterricht: Gaebler, Wandkarte von Preußen (politisch), von Östreich-Ungarn (politisch). — Vogt, Schulwandkarte zu Schillers Wilhelm Tell. — Hemmleb, Charta historiae antiquae.

D. Für den naturkundlichen Unterricht: Skelett vom Reh, ein halbiertes Hahn, ein halbiertes Frosch. — Birkhahn, Seidenschwanz, gemeine Eidechse, Smaragdeidechse, Flußbarsch, Karpfen. — Eine Sammlung von Erzeugnissen aus deutschen Kolonien (zusammengestellt von der Linnæa-Berlin). — Eine Sammlung der wichtigsten Mineralien und Gesteine (120 handgroße Stücke). — Elf technologische Tafeln von Eschner, Schulbilderverlag von F. E. Wachsmuth in Leipzig: Flachsbreche, Hochofen, Mühle, Lokomotive, Hilfszeichnung zur Lokomotive, hydraulische Presse, Kohlenbergwerk, Gasbereitung, Glasfabrikation, Salzgewinnung, Porzellanfabrikation. — Eine photographische Ausrüstung, ein Gefrierapparat zur Luftpumpe, ein Spiralphygrometer, Modell einer Turbine, 2 korrespondierende Elektroskope für die elektrischen Grundversuche, ein Entlader mit 2 Handgriffen, eine elektrische Klingel mit Knopf. — Ein Kippscher Apparat zur Wasserstoffbereitung, 3 Standgläser, 6 Kochflaschen, 2 Dtzd. Probiergläser, 1 Lochbohrer, 3 Gummischläuche, Chemikalien.